

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Riese
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis: 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 193

Dienstag, 21. August 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsern Läger bei Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 20 Pfg., durch den Briefträger frei bei Post 1 Mark 50 Pfg. Ausgabe-Kassa für die Nummer des Abbestellers bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ringer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahtenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Ringer in Riesa.

Freitag, den 24. August 1900,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Audi.-Saal des Rgl. Amtsger. hier 1 Knaben-Fahrrad, 1 Sommer- und 1 Winter-überzieher, 1 Hirschgeweih und 13 Bände Schillers Werke gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 20. August 1900.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Schr. Eibam.

Dienstag, den 28. August 1900,

Vorm. 11 Uhr,

solten im Gasthose zu Gohlis 1 Sopha und 1 Tisch gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Riesa, 21. August 1900.

Der Ger.-Vollz. beim R. Amtsger.
Schr. Eibam.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 21. August 1900.

Auch an der diesmaligen Expedition nach China beteiligten sich von den beiden hiesigen Artillerieregimenten wieder ca. 10 Mannschaften, welche gestern Vormittag unsere Stadt verlassen haben. — Bezüglich des Ausrückens in das Manöver haben wir erfahren, daß die Garnison verläßt. Dieselben werden in der Umgegend von Hohenstein-Ernstthal an den Divisionsmanövern teilnehmen.

Am vorigen Sonntag hielt der Bezirk Riesa vom deutschen Radfahrerbund in Strebla einen Bezirkstag ab. Die Versammlung beschloß, das nächste Bezirksfest in Riesa abzuhalten. Bei dem veranstalteten Langsam-Wettfahren erhielt Herr Nathan-Riesa den ersten Preis. Von den gestifteten 8 Preisen erhielten weiter: den 2. Preis R. B. Ostrau, den 3. Adler-Riesa, den 4. Witz-Riesa, den 5. Wanderer-Strebla, den 6. R. B. Ostrau, den 7. Witz-Riesa und den 8. Preis Adler-Riesa.

Für die Schule zu Regendorf wurde als erster ständiger Lehrer Herr W. E. Schöne aus Goppeln bei Dresden von der Schulbehörde ernannt und befristet.

An der Linie Leipzig-Riesa-Dresden ist in diesen Tagen mit dem Bau der neuen Haltestelle Zipschewitz begonnen worden. Diese neue Verkehrsstelle kommt annähernd in die Mitte der Strecke Coswig-Röhschensbroda zu liegen. Soviel jetzt bekannt, wird sie, ebenso wie die neu errichtete Haltestelle Trautzsch, zwischen Dresden und Radebeul eingeschaltet, nur von den Vorortzügen bedient werden.

Zum 30 jährigen Gedenktage des Gefechtes bei Mouart wird die ehemalige 9. Compagnie des 4. Inf.-Reg. Nr. 103 am 29. August d. J. im Wiener Garten zu Dresden einen Appell abhalten. Diejenigen Kameraden, welche bisher sich noch nicht angemeldet haben, werden gebeten, dies möglichst umgehend bei Kamerad Otto, Bahnhofshoteller in Weisking, zu thun.

Alles wird theurer, so hört man überall klagen. Jetzt sollen sogar die Preise der Streichhölzer steigen. Etwas nean Zehntel aller deutschen Zündholzfabrikanten haben in ihrer dieser Tage in Berlin abgehaltenen Generalversammlung sich verpflichtet, wegen des Steigens ihrer Unkosten an Löhnen, Frachten, Rohmaterialien usw. auch ihrerseits die Preise für ihre Erzeugnisse „nothgedrungen“ zu erhöhen. Auf allen Gebieten macht sich diese steigende Bewegung bemerkbar. Hauswirthe und Kohlenhändler, Gastwirthe und Wäscherinnen, Arbeiter und Händler jeder Art, alle fordern mehr als bisher. Auf einen Rückgang der Preise ist voraussichtlich für lange Zeit nicht mehr zu rechnen. Das ist sehr hart für alle diejenigen, die ihrerseits keine Aufschläge machen können.

Streumen. Am Freitag führte der Auszügler Häbler von dem Dache der Wochterwohnung im hiesigen Pfarrhose herab und zog sich sowohl einen Knöchelbruch am Arm als auch am Fuße zu. — Am Sonntag hielt der Herr Superintendent Wache aus Großenhain in der hiesigen Kirche als auch in der Pflaßkirche zu Nichtensee Kirchenvisitation ab.

Dresden, 21. August. Der König gedenkt morgen die beiden nach China abgehenden Compagnien des 6. ostasiatischen Infanterie-Regiments zu besichtigen. — Die Königin wird am Sonnabend von Rehefeld wieder nach Pillnitz zurückkehren.

Dresden, 20. August. Am gestrigen Sonntag Abends in der 11. Stunde hat das im Köhler'schen Restaurant in Löbtau seit 6 Wochen bedienstete 24 Jahre alte Mädchen Bertha Schaffrang aus Oberfelditz in Böhmen heimlich geboren. Das Kind war der Mutter im Wege, weshalb sie es gleich nach der Geburt zu erdrosseln versuchte. Das arme Wesen befand sich in einem Ofenrohr versteckt, bereits in den letzten Tagen, als die That entdeckt wurde. Die sofort von bezugener Seite unternommenen Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos. Die unmenseliche Mutter, welche sich später wegen Kindermord vor

Gericht zu verantworten hat, wurde vorläufig im Löbtauer Krankenhause untergebracht.

Waldheim, 20. August. Seitens des Akademischen Rathes zu Dresden wurde dem Vorsitzenden des hiesigen Marktbrunnen-Ausschusses die erfreuliche Mittheilung, daß das Ministerium des Innern die Ausführung einer Bronzestatue der Saxonica und eines bronzenen Medaillonbildnisses Sr. Majestät des Königs Albert für den zu errichtenden Wettbrunnen in Waldheim endgültig genehmigt und mit der Ausführung der beiden Kunstwerke den Bildhauer M. Engelke in Dresden beauftragt hat. Es dürfte das erste Mal sein, daß eine Stadt in der Größe Waldheims einen so erheblichen Betrag (ca. 10 000 Mk.) zu einem Brunnen aus Mitteln des sächsischen Kunstfonds erhalten hat. Der Brunnen-Ausschuß wird nunmehr sofort die notwendigen Schritte thun, daß der neue Marktbrunnen zugleich mit dem neuen Rathshause fertiggestellt und der Stadtgemeinde übergeben werden kann.

Vaupen. Um die Curpfuscherei zu beseitigen, hat das hiesige Landgericht ein bisher noch nicht versuchtes Mittel angewendet, indem es gegen einen nicht approbirten Heilkünstler das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes anwendete. Es hatte am 30. März auf Grund dieses Gesetzes den Musterzeichner und Praktikanten der Homöopathie Mikas Ströbner zu 400 Mark Strafe verurtheilt. Daß der Angeklagte seine Patienten etwa nicht geheilt oder sie gar an der Gesundheit geschädigt hätte, war nicht festzustellen gewesen, denn dann hätte man natürlich die Paragrafen über fahrlässige Körperverletzung unter Auferachtlassung einer Berufspflicht gegen ihn angewendet. Er hatte nur, in Sachsen wohnend, in einem in Reichenberg (Böhmen) erscheinenden Blatte seine homöopathische Praxis empfohlen, daneben schnelle Hilfe versprochen und behauptet, er könne alle Krankheiten heilen; er hat ferner auf die schnelle Wirkung seiner Heilmethode verwiesen und mit einem gewissen Stosze hervorgehoben, daß er sogar schon Krebs geheilt habe. Das Gericht hat nun festgestellt, daß der Angeklagte nur die Webeschule, dagegen keinerlei Lehrausweis für Heilkunde besucht hat, daß er seine Praxis seit 1895 ausübt und daß er unfähig ist, alle Krankheiten zu heilen. Demgemäß wurde die öffentliche Anzeige als marktfeindlich angesehen und das Verhalten des Angeklagten als unter das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes fallend eingestuft. Die Revision des Angeklagten befreit die Anwendbarkeit des erwähnten Gesetzes und behauptete ferner, das deutsche Gericht sei gar nicht zuständig gewesen zur Aburtheilung der ihm zur Last gelegten That, denn das betreffende Blatt erscheine im Auslande. Das Reichsgericht erlaubte auf Verwertung der Revision. Die Anwendung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb unterliege keinem Bedenken. Auch der Einwand, daß die That im Auslande begangen sei, verdiene keine Beachtung; denn das Landgericht habe ausdrücklich festgestellt, daß das fragliche böhmische Blatt auch vielfach in Sachsen gelesen werde.

Rochitz. Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium hat auf Grund des Kirchengesetzes vom 28. April 1898, die Ausübung des Kirchenpatronates betreffend, dem Grafen Joachim v. Schönburg-Forsberglauchau die Ausübung der ihm zustehenden Kirchenpatronate bis auf weiteres entzogen, weil er durch einen am 31. Oktober 1899 in Leipzig an öffentlichem Orte verübten, mit Beschimpfung und Mißhandlung eines Polizeibeamten verbundenen Widerstand gegen die Staatsgewalt ein mit der Würde des Patronates nicht zu vereinbarendes öffentliches Vergerniß gegeben hat.

Glauchau. Eine gemeinsame Kothheit haben zwei noch nicht ermittelte etwa 14jährige Knaben verübt, indem sie am Bergabhang hinter dem Schlachthofe drei 6- bis 7jährige Knaben auf das Brutalste mißhandelten. Die verrohten Wunden ergriffen die Kleinen, schleppten sie in den Dusch, wo sie entleidet und ihnen die Hände gefesselt wurden. Sodann schlugen sie die Kinder derart, daß man bei einem Knaben jetzt noch 36 blutunterlaufene Spuren, die von Knüttelschlägen herrühren und sich über den ganzen Körper vertheilen, zählen kann. Am Schreien wurden die Kleinen durch die Drohung verhindert, daß man sie

blüthen werde, auch wurden ihnen die Augen verbunden. Die sofort eingeleiteten Heilverfahren nach den gemeinen Subjekten sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

Trebsen, 20. Aug. Freitag Nachmittag 3 Uhr 20 Min. wurde zwischen Nerchau, Trebsen und Delschütz von dem von Großbothen nach Wurzen verkehrenden Güterzuge Nr. 5331 ein leeres Frachtwagen überfahren und theilweise beschädigt. Der Frachtwagenführer, Rentier Kupfer-Reichen, wurde vom Wagen geschleudert, wobei er das linke Schulterblatt brach. Der Eisenbahnbetrieb wurde außer einer geringen Verspätung des Güterzuges durch den Unfall nicht gestört.

Zwickau. In Plamitz hat ein Bursche seine Geliebte durch Messerstiche erheblich verletzt. Die Verletzte ist dem hiesigen Krankenhause zugeführt worden. — Ein 10 Jahre alter Knabe spielte in einer Sandgrube bei Zwickau unbefugt einen Karren in Bewegung und wurde dabei so heftig an einem anderen gequetscht, daß der Knabe an den erlittenen Verletzungen verstorben ist.

Kuerbach, 19. Aug. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten berathete Herr Stadtrath Pegoß hier über den am 6. und 7. Juli in Glauchau stattgefundenen sächsischen Gemeindefest, speziell über seine Ausführungen, die Anwendung der Verordnung, die Ausstellung von Militär-Anwärtern in städtischen Diensten betreffend. Stadtrath Pegoß erwidert in der Anwendung der Verordnung keine große Gefahr für die innere Verwaltung jeder Stadt und meint, daß der werthvolle Bau der revidirten Städteordnung, der seinen Fundament in der städtischen Verwaltung habe, sehr erschüttert werde. Das Kollegium hat einstimmig beschlossen, diesen Bericht auf Stabellisten in Druck legen und den Stadtverordnetenkollegien der übrigen sächsischen Städte mit revidirter Städteordnung zugehen zu lassen, den Stadtrath aber um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen. Herr Stadtrath Pegoß war der Meinung, der Gemeindefest möge eine Resolution an die Regierung richten, daß in möglichst milder Form von der Verordnung Gebrauch gemacht werden möchte, da an der Verordnung selbst nichts zu ändern sei.

Aus dem Vogtlande, 20. August. In Efferberg ist das Halten von Kellnerinnen in städtischen Gastwirtschaften der Stadt untersagt worden. Dagegen ist in Adorf das kürzlich erlassene Verbot, Kellnerinnen zu beschäftigen, durch Beschluß der Königl. Kreisshauptmannschaft Zwickau vom 1. August d. J. als ungesetzlich wieder aufgehoben worden.

Leipzig, 19. August. Ein schweres Verbrechen ist am Sonnabend Abend in der 10. Stunde in Connewitz zur Ausführung gekommen. Im genannten Grundstücke wohnen der Schuhmacher Bachstein und Kaufmann Schmolle mit ihren Familien. Beide Familien leben schon seit längerer Zeit in Unfrieden. Es kam zum Streite. Schmolle gab auf Bachstein aus kurzer Entfernung einen Schuß ab. Der schwer Betroffene schwante noch einige Schritte und stürzte dann sterbend zusammen. Der Thäter wurde alsbald verhaftet. — Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag an der Kreuzung der Süd- und Kantstraße. Der Maurerlehrling Martin Holle hatte Frühstück eingekauft, das er in einem auf der Schulter getragenen Kasten aufbewahrte. Als der Beistieg wieder auf dem Wege nach seiner Arbeitshalle war und den Straßenbahnkörper an der bezeichneten Stelle überschreiten wollte, wurde er von einem nach der inneren Stadt zu fahrenden Motorwagen umgerannt und überfahren. Dem unglücklichen jungen Mann wurden hierbei beide Beine unterhalb der Knie zermalmt. Außerdem erlitt er noch schwere Verletzungen am Unterleib. Erst durch Ausheben des Wagens konnte der Kerkel, der laute Schmerzensrufe ausstieß, aus seiner furchtbaren Lage befreit werden.

Aus dem Reiche und Auslande.

In Barop erdrosselte der Arbeiter Propkech seine Ehefrau, seine 6 Jahre alte Tochter und zwei Söhne im Alter von 4 und 1 1/2 Jahren. Der Mörder wurde verhaftet. — Eine Rassenkrankung anscheinend typhöser Art ist in einer Kaserne des hiesigen Füsilierregiments Nr. 40 ausgebrochen. Bis jetzt sind 150 Soldaten, darunter auch Offi-